

Können Gläubige verloren gehen?

1. Bist Du wiedergeboren?

Viel wichtiger als die Klärung der Frage „*Können Gläubige verloren gehen?*“ ist die Frage „*Bist Du wiedergeboren?*“. Was nützt es wenn jemand anhand der Schrift nachweisen kann, dass wirklich Gläubige nie wieder verloren gehen können, wenn er selbst nicht zu den wirklich Gläubigen gehört?

Es möge sich bitte jeder selbst prüfen, ob er wiedergeboren ist, ob er eine Begegnung mit dem Herrn Jesus Christus hatte, ob er Jesus Christus um Vergebung der eigenen Sünden gebeten hat und Jesus Christus als Herrn angenommen hat und Jesus Christus diese Bekehrung durch die Versiegelung mit dem Heiligen Geist bestätigt hat, welche sich dadurch erweist, dass Jesus Christus einem die Augen öffnet, so das man Ihn erkennen kann (Lk 24.31) und wesentliche Zusammenhänge in Gottes Wort versteht (Lk 24.26-32).

Es gibt im „christlichen“ Lager, von den Sekten über die Freikirchen bis zu den Großkirchen viele Menschen, die meisten von denen sind nicht biblisch wiedergeboren, sie betrügen sich selbst. Sie setzen ihre Hoffnung darauf, dass sie:

- a) zu einer gewissen Religionsgemeinschaft gehören oder
- b) die Wassertaufe haben oder
- c) vorherbestimmt sind oder
- d) sich den benannten Ältesten untergeordnet haben oder
- e) den Sabbath halten oder
- f) in Zungen sprechen können oder
- g) am Tisch des Herrn sitzen oder
- h) andere Werksgerechtigkeiten vorzuweisen haben oder
- i)

→ Aber sie setzen ihre Hoffnung nicht ALLEIN auf den einzigen Erlöser den es von Gott gibt, den Herrn Jesus Christus, wie er uns in der Bibel beschrieben ist.

Deswegen nochmal: Lieber Leser prüfe Dich selbst ob Du die Wiedergeburt erlebt hast, die in der Bibel beschrieben ist. Falls NEIN, lese solange das Neue Testament bis Du zum Herrn Jesus Christus gefunden hast.

Weitere Informationen zu diesem Thema gibt es z.B. im Buch „*Wenn ihr in meinem Worte bleibet,...*“, und im Dokument „*Kampf um eine Seele*“, Verfasser Schneeberg, verfügbar als pdf im Internet unter www.bibelkreis.ch.

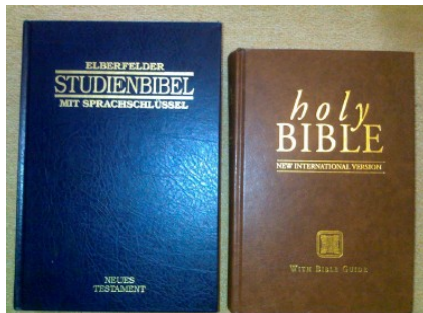
2. Definition „Gläubige“:

Wie oben im Punkt #1 dargestellt gehen die meisten Menschen auch aus den „christlichen“ Gruppen verloren, weil sie nicht biblisch wiedergeboren sind. Wenn solche Menschen verloren gehen, dann sind das keine wirklich Gläubigen die abgefallen sind, sondern es sind Menschen die nie wiedergeboren waren aber zum Kreis der christlichen Bekenner gezählt haben. Es gibt also solche, die nie wiedergeboren waren, aber Jesus Christus bekennen. Diese Menschen betrügen sich selbst. Oft machen die Leiter der „christlichen“ Gruppen dieses Spiel mit, weil die verschiedenen Gruppen aus finanziellen Gründen eine gewisse Mitgliederzahl benötigen, z.B. damit sich die Raummiete rentiert. Man hinterfragt dann nicht mehr ob dieser „Bruder“ oder diese „Schwester“ wirklich wiedergeboren ist, solange die betroffene Person brav ist und ihren Beitrag an Geld und

Dienst einbringt.

→ Deswegen möchte ich die Frage „*Können Gläubige verloren gehen?*“ präziser fassen zu „*Können Wiedergeborene verloren gehen?*“. Gemeint ist, können die, welche die Wiedergeburt tatsächlich erlebt haben wieder verloren gehen bzw. abfallen vom wahren Glauben. Es geht nicht um die welche nur behaupten sie hätten die Wiedergeburt erlebt, sondern um die, welche tatsächlich die biblische Wiedergeburt erlebt haben.

3. Die einzige Quelle der Wahrheit an der geprüft wird:



→ Der einzige uns von Gott gegebene und absolut wahre Prüfmaßstab ist die Bibel. Es ist Gottes Gebot alles anhand der Bibel zu prüfen und nur das Gute fest zu halten: Hiob 12.11, Hiob 34.3, Spr 28.9, Apg 17.11, Rö 12.2, Eph 5.11, Phil 1.10, 1Thess 5.21, Heb 2.1, 1Joh 4.1, Off 2.2, u.a.

Spr 28,9: „Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Greuel.“

Apg 17.11: „Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.“

Rö 12.2: „Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, daß ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

1Thess 5.21: „**Prüfet aber alles, das Gute haltet fest.**“

1. Joh 4. 1: „**Geliebte, glaubet nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.**“

Diesem Prüfauftrag Gottes wird nun die Lehre „Wiedergeborene könnten angeblich abfallen“ unterzogen.

4. Genannte Bibelstellen:

Bisher hatte ich nur sehr wenige Gespräche mit Menschen, welche das Verlorengehen von Wiedergeborenen Christen vertreten. Hier möchte ich auf die Bibelstellen eingehen, die bisher genannt worden sind um diese Lehre zu vertreten:

4.1 Die geschmeckt haben, Heb 6.4-6:

Heb 6.4-6: *„Denn es ist unmöglich, diejenigen, welche einmal erleuchtet waren (#1) und geschmeckt haben (#2) die himmlische Gabe, und teilhaftig geworden (#3) sind des Heiligen Geistes, und geschmeckt haben (#4) das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters (#5), und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen.“*

Kommentare:

Zu #1 „einmal erleuchtet waren“:

Der Begriff „*einmal erleuchtet waren*“ ist bereits ein sicherer Nachweis, dass der ganze Abschnitt Heb 6.4-6 nicht auf wiedergeborene Christen anzuwenden ist, sondern auf Menschen, welche die gute Botschaft von Jesus Christus gehört haben und damit erleuchtet waren, jedoch Jesus Christus nicht wirklich angenommen haben, welche keine Wiedergeburt erlebt haben. Jesus Christus sagte, Mt 5.14: *„Ihr seid das Licht der Welt“*. Sehr deutlich, wiedergeborene Christen sind nicht die Erleuchteten, welche die gute Botschaft hörten aber nicht annahmen, sondern wiedergeborene Christen sind durch die Aufnahme von Jesus Christus zum Licht der Welt geworden, weil Jesus Christus das Licht der Welt ist, Joh 8.12: *„Ich bin das Licht der Welt“*. Zwischen

- angeleuchtet / erleuchtet (wird bestrahlt von außen) und
- selbst strahlen (Jesus Christus in uns haben der das Licht der Welt ist und selbst strahlt)

ist ein nicht wegzudiskutierender Unterschied.

Zu #2 „geschmeckt haben die himmlische Gabe“:

Der Begriff „*geschmeckt haben*“ ist ein weiterer sicherer Nachweis, dass der ganze Abschnitt Heb 6.4-6 nicht auf wiedergeborene Christen anzuwenden ist, sondern auf Menschen, welche die gute Botschaft von Jesus Christus gehört haben und damit die himmlische Gabe geschmeckt haben, jedoch Jesus Christus nicht wirklich aufgenommen haben, welche also keine Wiedergeburt erlebt haben. Jesus Christus sagte, Joh 6.54: *„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage“*.

Zu deutlich um gezeugnet zu werden, erkennen wir den Unterschied zwischen „schmecken“ und „essen“. Wer schmeckt der prüft die Speise. Wenn er nachdem er geschmeckt hat nicht isst, dann hat er Jesus Christus nicht als Herrn aufgenommen. Man kann das drehen und wenden wie man will, die, welche „*geschmeckt haben*“ sind keine wiedergeborene Christen, denn echte Christen haben aufgenommen.

Zu #3 „und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes“:

Was bedeutet der Begriff „*teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes*“? Ist damit etwa das gleiche gemeint wie in Eph 1.13 und Eph 4.30, wo die „*Versiegelung der Gläubigen mit dem Heiligen Geiste*“ beschrieben wird?

A) In Heb 6.4 wird im griechischen Grundtext für das Wort „**teilhaftig**“ das griechische Wort „**metochos**“ verwendet. Die Elberfelder Studienbibel und griechische Wörterbücher

geben die Übersetzungsmöglichkeiten dafür an mit: Teilhaben, Teilnehmer, Gefährte, Genosse. Es ist damit durchaus richtig, dass hier Menschen gemeint sind, welche vorübergehend also für einen Zeitabschnitt den gleichen Weg gegangen sind, sich später aber davon getrennt haben. Es gibt jedoch kein Hinweis darauf, dass diese Menschen wiedergeboren sind.

B) In Eph 1.13 und Eph 4.30 wird im griechischen Grundtext für das Wort „**versiegelt**“ das griechische Wort „**sphragizo**“ verwendet. Die Elberfelder Studienbibel und griechische Wörterbücher geben die Übersetzungsmöglichkeiten dafür an mit: Eigentumsrechte, versiegeln, bestätigen, Erkennungszeichen. Hier sind wirklich Gläubige, das heißt wiedergeborene Christen gemeint.

→ Gerade die unterschiedlichen Wörter in Eph 1.13 und Eph 4.30 im Gegensatz zu Heb 6.4 verdeutlichen, dass Gott die Menschen in Heb 6.4 nicht als Wiedergeborene Christen betrachtet.

Zu #4 „geschmeckt haben das gute Wort Gottes“:

Der Begriff „*geschmeckt haben*“ ist auch hier der sicherer Nachweis, dass der ganze Abschnitt Heb 6.4-6 nicht auf wiedergeborene Christen anzuwenden ist, sondern auf Menschen, welche die gute Botschaft von Jesus Christus gehört haben und damit das gute Wort Gottes geschmeckt haben, jedoch Jesus Christus nicht wirklich aufgenommen haben, welche keine Wiedergeburt erlebt haben. Jesus Christus selbst ist das gute Wort Gottes (Joh 1.1) und er sagt:

Joh 8.31-32: *„Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“*

Joh 8.51: *„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.“*

Auch hier ist der Unterschied zwischen „schmecken“ und „bewahren bzw. bleiben“ deutlich erkennbar. Der Kerngedanke der Wiedergeburt ist eine ganz starke Erfahrung mit Jesus Christus. Das griechische Wort „*erkennen*“ in Joh 17.3, bezogen auf Jesus, ist das gleiche griechische Wort „*erkennen*“, wie es in Mt 1.24-25 und Lk 1.34 für die intimste Beziehung zwischen Mann und Frau gebraucht wird. Es ist eine ganz tiefe Erfahrung mit Jesus (Symbiose mit Jesus, Vereinigung mit Jesus) gemeint, nicht nur ein verstandesmäßiges erlerntes Wissen, nicht nur das gute Wort Gottes geschmeckt (gekostet) haben. So hat es auch Paulus erlebt, als er seine Begegnung mit Jesus hatte (Apg 9.3-19, Apg 22.6-16, Apg 26.13-18). Die Wiedergeburt ist nicht durch Menschen machbar, sondern sie muss durch Gott gnädig geschenkt werden. Wenn Gott nicht durch die Wiedergeburt uns errettet, bleiben wir in der Ewigkeit in der Verzweiflung, trotz Taufe (Werk) und Erkenntnis (Wissen). Wiedergeburt ist also, wenn man durch Christus mit Gott versöhnt ist. Christ wird man, indem man erkennt, dass man in Sünden kaputt geht, wenn Jesus uns nicht in diesem Leben von unserer Schuld freispricht und wir deshalb den Sohn Gottes bitten, dies zu tun (Mt 9.6). Die Bekehrung ist ein Überführtwerden vom Heiligen Geist (Rö 2.4). Es kommt dabei zu einem Totalzerbruch des Herzens (Ps 34.18-19, Ps 51.17-19, Jes 66.2), so dass man nicht mehr auf die eigenen Kräfte, Werke, etc. vertraut, sondern allein auf Jesus Christus. Mit der Wiedergeburt empfängt man den Heiligen Geist und ist in der Lage Gottes Reden in seinem Wort zu verstehen (Lk 24.31, Lk 24.45). Durch den Heiligen Geist werden Menschen zu Zeugen Jesu (Apg 1.8).

Fazit: Die, welche das gute Wort Gottes gehört (geschmeckt) haben und sich dann dennoch abgewendet haben sind keine wiedergeborenen Christen.

Zu #5 „geschmeckt haben die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters“:

Der Begriff „geschmeckt haben die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters“ macht aller Widerrede ein für alle mal ein Ende. Von den heute Lebenden hat KEINER(!) die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters geschmeckt. Das zukünftige Zeitalter, wo die Wunderwerke wirken bricht an, wenn Jesus Christus sichtbar für alle Menschen zur Erde zurück kommt indem sich der Ölberg spaltet. Dann geschehen die Wunderwerke die nur durch die direkte Gegenwart des Herrn Jesus Christus möglich werden. Von den heute lebenden Menschen hat solche Wunderwerke NIEMAND(!) geschmeckt. Deswegen kann sich der ganze Abschnitt Heb 6.4-6 weder auf wiedergeborene Christen beziehen, noch auf Ungläubige oder nicht-wiedergeborene Bekenner beziehen.

Der Hebräerbrief bezieht sich deswegen auf Juden der damaligen Zeit, welche die Wunderwerke von Jesus Christus miterlebt hatten, z.B. Totenauf resurrection des Lazarus, Heilung von Gelähmten und Blinden, Brotvermehrung, Heilung von Aussätzigen und Kranken, etc. Menschen, welche diese Wunderwerke des Herrn Jesus Christus miterlebten und dadurch teilhaftig geworden sind an den Wirken des Heiligen Geistes und einen Vorgeschmack der Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters bekamen und dann dennoch abfallen indem sie Jesus Christus nicht als Herrn angenommen haben, denen kann keine zweite Buße mehr helfen ==> Aber(!) dies können nicht Menschen sein aus unserer Zeit, weil wir den Herrn Jesus Christus nicht bei diesen Vorgeschmack der Wunderwerken des zukünftigen Zeitalters erlebt haben. Deswegen ist es für Menschen von Heute solange wir auf dieser Erde leben NIE(!) zu spät zu Jesus Christus umzukehren.

4.2 Die Lästerung des Geistes, Mt 12.31:

MT 12.22-24: *„Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, so daß der Blinde und Stumme redete und sah. Und es erstaunten alle die Volksmengen und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus, als durch den Beelzebub, den Obersten der Dämonen.“*

MT 12.31-32: *„Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die **Lästerung des Geistes** wird den Menschen nicht vergeben werden. Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.“*

Kommentar:

Was ist die „Lästerung des Geistes“? Der unmittelbare Kontext der Bibelstelle nennt hier folgende drei unabdingbare Bedingungen, die unbedingt da sein müssen, damit ein Mensch die Lästerung des Geistes tun kann:

1. Es bedarf die unmittelbare sichtbare Gegenwart Gottes (Mt 12.22).
2. Die Wunderwerke die Jesus Christus sichtbar für alle tat, bestätigen, dass Jesus Christus durch den Geist Gottes diese vollbrachte, Mt 12.28: *„Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.“*
3. Es bedarf Menschen, die diese Wunderwerke Gottes miterlebten und diese Wunderwerke dann Satan zuschreiben.

Erst wenn 1 + 2 + 3 vorhanden sind bestätigt die Bibel, dass die Lästerung des Heiligen Geistes vorliegt. Weil Jesus Christus nicht mehr **in sichtbarer leiblicher Anwesenheit** heute auf Erden Wunderwerke tut, können heute Menschen die Lästerung des Geistes nicht vollbringen. Es ist Gnadenzeit, noch bis zur Entrückung!

4.3 Aus dem Buch des Lebens ausgelöscht werden, Off 3.5:

Off 3.1-6: *„Und dem Engel der Versammlung in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebest, und bist tot. Sei wachsam und stärke das Übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott. Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde. Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert. Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und **ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens** und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!“*

Kommentar:

Alle Menschen auf Erden sind zunächst im Buch des Lebens aufgeschrieben. Gott spricht jeden Menschen 2-3mal so an, dass er das Evangelium von Jesus Christus verstehen kann, Hiob 33.29: *„Siehe, das alles tut Gott zwei-, dreimal mit dem Manne, um seine Seele abzuwenden von der Grube, dass sie erleuchtet werde von dem Lichte der Lebendigen.“* Wer Jesus Christus abweist und sein Herz verhärtet, der wird aus dem Buch des Lebens gestrichen. Es hilft eben nicht, wenn man sein Leben lang zu einer Freikirche gelaufen ist aber nie wiedergeboren wurde ... dies sollte allen religiösen Mitläufern eine ernste Warnung sein. Deswegen ja auch die erste Frage *„Bist Du wiedergeboren?“*. Diese Frage muss jeder für sich zuerst klären.

4.4 Das Gleichnis vom Weinstock, Joh 15.1-8:

Joh 15.1-8: *„Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, auf daß sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun. **Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.** Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet, und ihr werdet meine Jünger werden.“*

Kommentar (Auslegung in Anlehnung an Veröffentlichungen aus bibelkreis.ch):

- Um den Bibeltext richtig zu verstehen müssen wir diesen sehr genau lesen.
- Zu dem Zeitpunkt, als Jesus Christus diese Aussage machte, gab es noch keine Versammlung und auch keine wiedergeborenen Christen. Das ist der erste Hinweis, dass sich bei den Reben die hinausgeworfen werden nicht um wiedergeborene Christen handelt.
- Der Weinstock ist im Alten Testament ein Bild für Israel (Jes 5.1-7, Jer 2.21, Hes 15). Demgegenüber bezeichnet sich Jesus Christus als den „**wahren**“ Weinstock in Joh 15.1. Dies hatte für die Juden, welche Jesus Christus hörten eine ganz große Bedeutung,

denn Sie mussten sich jetzt entscheiden, ob sie weiterhin in ihrem alten jüdischen System bleiben wollten oder sich an Jesus Christus wenden wollten. Der AT Weinstock (Israel) hatte in Bezug auf das Frucht bringen versagt. Er sollte Frucht bringen (Richter 9.12-13), versagte jedoch. Der „wahre“ Weinstock (Jesus Christus) dagegen hat Seinem Vater immer in allem völlig erfreut (z.B. Mt 12.18). Deswegen ist Jesus Christus der wahre Weinstock und auch der wahre Israel (=Gotteskämpfer)! Als Jesus auf diese Erde kam, geschah das als Jude unter Juden und im jüdischen System. Bald wurde Er aber verworfen, so dass sich hier eine Trennung anbahnte, welche früher oder später von jedem Israeliten eine Entscheidung forderte: Will ich im jüdischen System oder beim (verworfenen) Messias bleiben? Ganz besonders galt das für alle, die Ihm nachfolgten. Deshalb die häufige Aufforderung des Herrn, in Ihm und in Seinem Wort zu bleiben. Das ist ganz offensichtlich auch eine Hauptaussage dieses Gleichnisses. Leider sind viele weggegangen, wollten nicht bei Ihm bleiben, als es "härter" wurde (s. Joh 6.60-69; 8.31ff und viele andere Stellen). Merke! Es geht hier nicht um die Gemeinde (oder Versammlung), sondern um Israel! Auch wenn wir letztlich den Herrn im Bild des Weinstocks sehen dürfen, steht Er hier in Verbindung mit Israel, nicht mit der Gemeinde!

- Der Weinstock hat seine Wurzel in der Erde. Israel ist das irdische Volk Gottes, hat irdische Verheissungen, die Versammlung dagegen hat himmlischen Charakter und himmlische Verheissungen.
- Die Aussagen in den Versen 2 und 6 sprechen vom "verloren gehen". Würde sonst der Herr sagen: "... und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen"? Ich denke nicht! Wir müssen gerade deshalb unbedingt beachten, **dass hier nicht von der Gemeinde die Rede ist, sondern von Israel**. Die Reben am Weinstock dürfen keinesfalls mit den Gliedern am Leib Christi, der Gemeinde, gleichgesetzt werden! (Die Gemeinde gab es damals noch gar nicht!) Jeder einzelne Israelit, der im oben erwähnten Sinn nicht beim Messias, seinem Erlöser geblieben ist, wurde abgeschnitten und ins Feuer geworfen.
- Interessant ist außerdem, dass der Herr Jesus, wenn Er in den Versen 2 und 6 von "wegnehmen", "hinausgeworfen werden", "verdorren" und "ins Feuer geworfen werden und verbrennen" redet, immer in der dritten Person spricht. Wenn Er aber Seine Jünger direkt anredet, sind Seine Aussagen immer positiv, z.B. Vers 3: "*Ihr seid schon rein ...*" und viele andere. Das sollte genügen, um zu verdeutlichen, dass dieses Gleichnis keineswegs aussagt, ein wiedergeborener Christ könne wieder verloren. Wenn schon, könnte man aus Vers 3 und Vers 16 eher das Gegenteil ableiten.
- Obwohl das Gleichnis nicht die Gemeinde meint, dürfen wir mit viel Gewinn das Gebot des "In Ihm Bleibens", um viel Frucht zu bringen, auf uns anwenden, weil das zu allen Zeiten galt und gilt. Genau gleich verhält es sich mit allen andern Schriften, die nicht uns direkt betreffen, siehe z.B. Röm15.4.
- Hebr 6.7-8: Das einleitende Wörtchen "denn ..." der Verse 7 und 8 in Heb 6, zeigt, dass es sich hier um eine Begründung des zuvor Gesagten handelt. Wie in Mt.13.3ff werden auch hier Menschen(herzen) mit dem Erdboden verglichen. Das Land trägt Samen in sich. Kommt dann der Regen und bewässert es, so sprießt das hervor, was darin ist. Waren Samen von nützlichen Pflanzen dort, so kommen logischerweise Nutzpflanzen hervor. Befanden sich aber Samen von Dornen oder Disteln darin, so werden eben Dornen oder Disteln wachsen. Genau so ist es mit den menschlichen Herzen: Gott akzeptiert unseren Willen! ER zwingt niemanden in den Himmel! Sind in einem Herzen Hochmut und Ablehnung gegen Gott versteckt, so wird selbst die beste Pflege ("Bewässerung") nichts anderes als Hochmut und Ablehnung hervorbringen. Beim bußfertigen, sich demütigenden Menschen dagegen wird diese "Bewässerung" mit dem Wort Gottes Buße hervorbringen. Darauf kann und will dann Gott aus reiner Gnade mit dem Geschenk der Wiedergeburt antworten. Gerade durch die "Bewässerung" (Verkündigung des Evangeliums) kommt zum Vorschein, was in den Herzen ist! Also

verdeutlichen diese Verse, dass die Abfallenden keine Wiedergeborenen sein konnten, denn der Keim (Same) der Ablehnung war schon längst in ihren Herzen. Durch all das, was in den Versen 4 und 5 steht, ist das dann erst so richtig zur Reife gekommen!

- **Rö 11.29: "Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar"!!**
Aus Röm.6,23 wissen wir ja, dass das ewige Leben eine dieser unbereubaren Gnadengaben Gottes ist!!

5. Schlussgedanken:

Grundsätzlich müssen zwei Gruppen unterschieden werden:

A) Echt Wiedergeborene Kinder Gottes:

Ob wiedergeborene Christen verloren gehen können oder nicht, ist eine Frage, mit der sich viele Christen beschäftigen. Bei dieser Frage muss genau unterschieden werden zwischen dem Abfallen (Verlorengehen) von Menschen, die sich zum Christentum und sogar zu Christus bekennen, jedoch nie wiedergeboren wurden (Mt 7.21-23) und wiedergeborenen Kindern Gottes. Die Antwort lautet: Ein wiedergeborenes Kind Gottes kann nie wieder verloren gehen. Es ist wirklich ABSOLUT unmöglich das ein wiedergeborenes Kind Gottes verloren geht. Entscheidend ist also, ob man wirklich wiedergeboren ist oder nicht. Diese Frage muss jeder unbedingt klären. Denn Namens-Christen (Bekenner ohne Wiedergeburt) gehen verloren.

Zitat aus dem Buch >>Können Gläubige verlorengehen<<: *„Einen zweiten Hinweis auf die Unumstößlichkeit der Errettung finden wir in Johannes 10, 27-30: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. Ich und der Vater sind eins.“ Den Menschen, die zwar „Herr, Herr“ rufen, aber Christus nicht wirklich angehören, wird am Tag des Gerichts gesagt: „Ich habe euch nie gekannt.“ Von seinen Schafen sagt der Herr Jesus jedoch: Ich kenne sie. Kann er dann später zu einem solchen Schaf sagen, er habe es nie gekannt? Dieses Argument ist auch dann noch stichhaltig, wenn man den Rest dieser Schriftstelle so auslegt, wie die Anhänger der Lehre vom Abfallen es tun. Christus sagt: „sie gehen nicht verloren“; sie erwidern: „das gilt natürlich nur so lange, wie sie Schafe bleiben.“ Christus sagt:*

„Niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.“ Dagegen wenden sie ein: „Aber sie können sich doch durch Unglauben dieser Hand entziehen.“ Das hat nichts mehr mit Schriftauslegung zu tun. Hier wird eine menschliche Schlussfolgerung dem klaren Wort Gottes gegenübergestellt. Aber unterstellen wir einmal einen Augenblick, dass diese zurechtgebogene Schlussfolgerung zulässig sei. Kann der Herr dann zu den Schafen seiner Herde, die er einmal kannte, sagen: „Ich habe euch niemals gekannt?“ Unmöglich!“

Nun nehmen wir mal diesen unmöglichen, schlimmsten Fall an, dass ein wiedergeborenes Kind Gottes durch Unglauben, Sünde oder Irrlehre oder Gegenwärtiges oder Zukünftiges (Rö 8.38-39) sich gemäß Mt 25.11-12 draußen befinden würde. Dieses wiedergeborene Kind Gottes hat den Heiligen Geist (Eph 1.13) und ist dadurch in der Lage die Stimme des guten Hirten zu hören (Joh 10.27) und Gottes Reden in seinem Wort zu verstehen (Lk 24.25). Wie die menschliche Geburt, wenn sie einmal geschehen ist, nicht rückgängig gemacht werden kann, so kann auch die geistliche Geburt nicht rückgängig gemacht werden. Wer einmal geboren ist, der ist und bleibt geboren (Joh 3.3). Ein wiedergeborenes Kind Gottes würde deshalb nicht hochmütig an die Tür klopfen und sagen: „Herr, Herr, tue uns auf!“ (Mt 25.11). Sondern

es würde draußen sein und sagen: „*Herr Jesus Du hast recht, egal wie Du handelst.*“ Ja selbst im Hades / Gehenna würde ein wiedergeborenes Kind Gottes ein zerbrochenes Herz haben und beten: „*Herr Jesus ich liebe Dich und Du handelst richtig, auch wenn ich das nicht verstehe.*“ Gott wohnt im zerbrochenen Herzen (Jes 57.15). Der Herr Jesus (Joh 14.20+23) und der Heilige Geist (Joh 14.17, Rö 8.9) sind in diesem Kind Gottes. Gott wird den Herrn Jesus Christus nicht draußen lassen oder in den Hades / Gehenna lassen. Er wird nicht in der Hölle ein zweitesmal leiden in seinen Kindern. Die Lehre, dass Wiedergeborene verloren gehen können, kommt vom Feind. Aber die Frage „*bin ich wiedergeboren?*“ bleibt. Hat der Herr Jesus zu mir gesprochen? Hat er mich erlöst? Diese Frage muss jeder selbst klären. Geh zu Jesus Christus im Gebet, der auf Golgatha für dich gelitten hat. Lese in seinem Wort. Unser Gott hat den Tod besiegt, er lebt und wird zu dir sprechen.

Wer sich tiefer mit der Frage des Abfallens beschäftigen möchte, der sei auf folgendes Taschenbuch verwiesen: „*Können Gläubige verlorengelangen*“ erschienen 1986 als 2. Auflage im Verlag „*Christliche Schriftenverbreitung, An der Schloßfabrik 30, D-42499 Hückeswagen*“.

B) Nicht wirklich wiedergeborene Bekenner:

Es gibt die große Masse der nicht wiedergeborenen Bekenner. Diese Menschen sind nicht wiedergeboren, bekennen sich jedoch zum Christentum, manchmal sogar zum Wort Gottes und zu Jesus Christus. Diese Menschen betrügen sich selbst. Jesus Christus spricht von diesen Menschen:

Off 3.16: „*Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.*“

Es kommt die Zeit, dass die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird (Rö 11.25). Dann kommt die Entrückung der echten Gläubigen (1Thess 4.16-18). Durch die Entrückung spuckt Jesus die aus, welche er nicht verdauen kann. Diese Menschen müssen zurück bleiben (Off 3.16). Danach kommen die schweren Gerichte der Offenbarung über die zurückbleibende Menschheit. Dass die zurückbleibenden Menschen, die von Jesus ausgespuckt werden, religiös sind, ändert nichts an der Tatsache, dass sie Jesus Christus als Herrn nicht wirklich gewollt haben.

Auf der anderen Seite mussten echte Christen von der Welt Ähnliches erfahren. Die „Welt“ spuckt die wiedergeborenen Christen auch aus. Die Propheten wurden im Alten Testament oft von den Leitern des jüdischen Volkes „ausgespuckt“ im Sinne von zurückgewiesen bis hin zur Tötung. Die Welt und besonders die religiöse Welt hat die Apostel „ausgespuckt“ (siehe Apg.). Luther hat die Täufer verfolgt. Die wirklichen Christen wurden zu allen Zeiten von der Welt und vor allem von der religiösen Welt „ausgespuckt“ (Joh 16.1-2, 3Joh 9-10). Im Mittelalter geschah dies in Europa durch Ermordung (wie auf anderen Erdteilen auch heute noch). Heute geschieht dies dadurch, dass Kinder Gottes aus vielen Freikirchen und religiösen Gruppen rausgeschmissen werden, weil die dortigen Leiter das Licht vom Wort Gottes nicht ertragen können. Denn Kinder Gottes bezeugen der Welt und der religiösen Welt, dass ihre Werke böse sind (Joh 3.19). Dies mag die religiöse Welt nicht hören, weil sie es nicht verdauen kann.

1Thess 5.24: „**Treu ist, der euch ruft; der wird es auch tun.**“

Autor:

Martin Schneeberg, Schäufeleinstr. 15, D-80687 München, Deutschland